



Neuigkeiten aus dem KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

Allgemeines

Pilotprojekt: K2 (KOBV-Portal 2.0)

Das bestehende KOBV-Portal soll bis 2015 technisch grunderneuert sowie auf Basis von existierenden Open-Source-Bausteinen erweitert werden. Im KOBV-Portal 2.0 (K2) sollen zukünftig alle regionalen Bibliotheksressourcen gebündelt werden, um so die effiziente Nutzung der regional verfügbaren Medien optimal zu unterstützen.

Für die Durchführung des innovativen Projektes hat sich die KOBV-Zentrale um EFRE Gelder (Fördermittel des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung) bemüht und diese im Oktober zugesprochen bekommen. Weitere Informationen dazu sind zu finden im Pressearchiv der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten – des Landes Berlin: <http://www.berlin.de/sen/kultur/presse/archiv/20121011.1320.376470.html>.

Servicestelle Digitalisierung (digiS) hat Arbeit aufgenommen

Seit Oktober rotieren die Räder der „Servicestelle Digitalisierung“ (digiS) in gleichmäßigem Takt: Bis Ende 2013 soll das Angebot der Servicestelle – Beratung, Wissenstransfer und IT-Dienstleistung für Digitalisierungsprojekte – etabliert sein. Mit insgesamt fünf Pilotpartnern und deren Digitalisierungsvorhaben (Brücke-Museum, Bröhan-Museum, Stadtmuseum Berlin, Zentral- und Landesbibliothek sowie Landesarchiv Berlin) startet die Servicestelle in die erste Phase der Umsetzung.

B3Kat-Migration von KOBV-Bibliotheken

Für die Migration von KOBV-Bibliotheken in den B3Kat stehen derzeit drei Institutionen in den Startlöchern. Die Bibliotheken des Deutschen Historischen Museums (DHM), des Deutschen Technik Museums (DTM) und der Beuth Hochschule konnten sich im Laufe der letzten Monate an ihr neues Bibliothekssystem SISIS und an den ASP-Dienst im Bibliotheksverbund Bayern gewöhnen. Nun nehmen die Vorbereitungen für den nächsten Schritt, die Teilnahme an der zentralen Katalogisierung im B3Kat, Form an.

Nach den Kick-Off-Meetings im Oktober 2012 wurden die ersten Datenabzüge bereits mit der im KOBV entwickelten Software Mable+ analysiert. Wenn alles nach Plan verläuft, werden die Bibliotheken des DHM und des DTM im Januar, die Bibliothek der Beuth Hochschule im März 2013 die Arbeit im B3Kat aufnehmen.

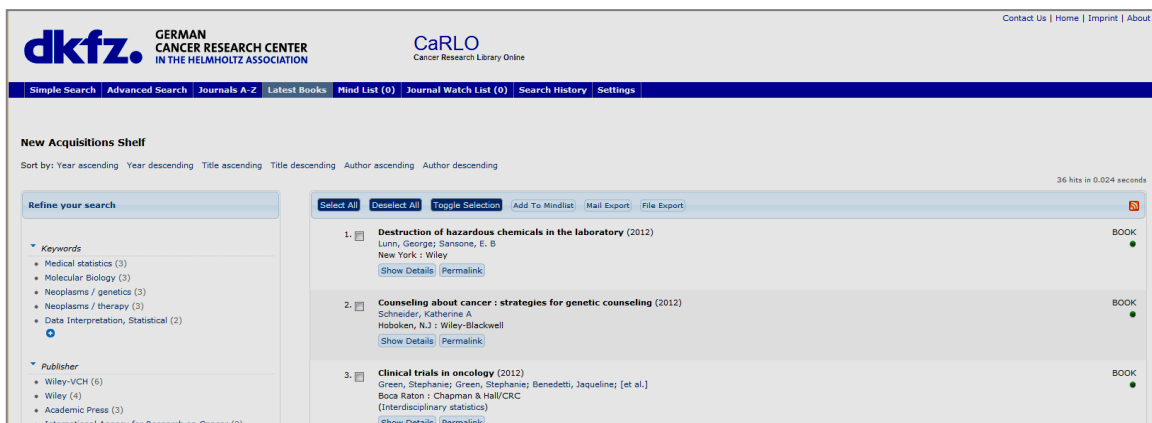
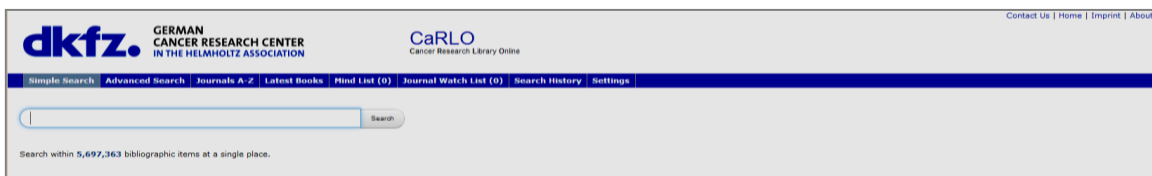
Hosting und Projekte

Neues von SFX

Das jährliche Arbeitstreffen der deutschsprachigen SFX-Anwender fand am 25. September in Köln statt. Neben Praxis- und Erfahrungsberichten aus dem Hosting wurden in diesem Jahr u.a. die Automatisierung von SFX-Arbeitsschritten, das Zusammenspiel von SFX mit Primo, bX und Primo Central sowie Tricks und Tipps bei der Arbeit mit dem Fehlermeldesystem von ExLibris thematisiert.

ALBERT-Hostingservice

Seit dem 26. Oktober ist CaRLO (der vom KOBV gehostete Discovery Service des Deutschen Krebsforschungszentrums) nun auch außerhalb des DKFZ erreichbar unter <http://dkfzsearch.kobv.de>. Damit ist nun die zweite ALBERT-Instanz live.



Derweil hat die Software ALBERT in unterschiedlichen Foren Gehör gefunden: Am 25. September präsentierte Frau Sitek (Bibliotheksleiterin am DKFZ) CaRLO, und damit auch das Hostingangebot des KOBV, auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) in Aachen mit Poster und kurzweiligem Vortrag. Und Sascha Szott, verantwortlicher Entwickler im KOBV, hat im Bibliotheksdienst zum Hostingangebot des KOBV referiert (Sascha Szott: Vom Prototypen zum nachhaltigen Hosting-Service : die Resource Discovery Lösung ALBERT, Bibliotheksdienst, Jg. 46, 2012, H. 8/9, S. 683-686).

Nähere Informationen zum Hostingangebot des KOBV finden Sie auf der Projektwebseite <http://albert.kobv.de>.

OPUS 4-Entwicklung

In den vergangenen zwei Monaten sind zwei weitere OPUS-Hostingkunden des KOBV erfolgreich von der Version OPUS 3 auf OPUS 4 umgestiegen: im September die Fachhochschule Brandenburg (<http://opus4.kobv.de/opus4-fhbrb/>) und im Oktober die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (<http://opus4.kobv.de/opus4-hwr/>). Es kann nun in der einfachen Suche nach allen Personen und allen Identifiern (z.B. ISBN, DOI, etc.) gesucht werden.

Projekt Mable+

Im September konnte eine neue Version der Software Mable+ (Release Version 1.1) veröffentlicht werden, die folgende Änderungen enthält:

- Für zukünftige Veränderungen und Erweiterungen der Software war es zunächst nötig, einen weitreichenden Umbau der technischen Architektur vorzunehmen. Insgesamt wurde sie so verändert, dass nun neue Module einfacher entwickelt und hinzugefügt werden können (dies fördert nicht nur eine schnellere, sondern auch eine offenere Entwicklung).
- Neue Parser sorgen für eine einfachere bzw. schnellere Verarbeitung der Daten.
- Neben der Zulässigkeit bzw. der Notwendigkeit aller Felder werden nun auch der Wiederholfaktor aller Felder sowie die einfache Prüfung von ISBNs in MAB-Feld 540. Alle wichtigen Formatprüfungen sind nun durch Unit-Tests abgedeckt.
- Es wurden zwei neue Befehle eingebaut: Sie helfen beim Indexieren von Datenpaketen, und sorgen für gezieltes Extrahieren von Datensätzen.
- Statistik: Es ist möglich, die gefundenen Fehler detaillierter aufzuschlüsseln.

Für die weitere Entwicklung der Software liegt der Fokus auf der automatisierten Fehlerbehebung – vor allem derjenigen Felder, die für eine Dublettenprüfung von Bedeutung sind.

Julia Goltz, zuständig für die bibliothekarisch-fachliche Entwicklung der Software, hat Mable+ am 30. Oktober auf dem Berliner Bibliothekswissenschaftlichem Kolloquium (BBK) am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HU Berlin vorgestellt. Dazu ist ein Video entstanden, das die einfache Installation und Anwendung der Software dokumentiert. Das Video finden sie im KOBV YouTube-Channel: <http://youtu.be/2W-L4oEWwrc>.

Projekt EWIG

Das vom KOBV durchgeführte Projekt EWIG wird von der DFG für zwei weitere Jahre gefördert. Nach der Mittelfreigabe kann das Projekt nun – wie geplant – in diesem Herbst in die zweite Projektphase starten.

Die Projektteilnehmer haben sich die »Entwicklung von Workflowkomponenten für die Langzeitarchivierung von Forschungsdaten in den Geowissenschaften« auf die Fahnen geschrieben, dabei sind die Erkenntnisse keineswegs nur für Geowissenschaftler von Interesse. In der ersten Projektphase wurden 18 Expertengespräche geführt, deren Ergebnisse sich kurz zusammenfassen lassen:

- Die schrittweise Vorverlagerung des Ingest hin zum Datenproduzenten etabliert sich zunehmend. Diese Pre-Ingest-Prozesse gewinnen unter dem Aspekt der Qualitätssicherung an Bedeutung.
- Langzeitarchivierung von Forschungsdaten ist in wenigen Bereichen (Klimaforschung) sehr fortgeschritten gelöst, befindet sich ansonsten aber weiterhin in einer experimentellen Phase.
- Es gibt überdisziplinär eine ausgeprägte Heterogenität der Anforderungen bei der Metadatenbeschreibung, bei der technischen und inhaltlichen Konsistenz, den Datenformaten, den Fachstandards beim Zugriff auf Forschungsdaten sowie bei den unterschiedlichen Niveaus der Datenkuratierung.
- Die definitorische Trennung von Repositorien und Langzeitarchiven ist unscharf. Generell besteht weiter Klärungsbedarf in Terminologiefragen.

In der zweiten Projektphase wird auf Seiten des KOBV die technische Qualitätssicherung beim Einspielen von Forschungsdaten im Mittelpunkt stehen. Gestartet wird mit Testdaten der Projektpartner Deutsches GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) und Institut für Meteorologie der FU Berlin (IfM). Parallel arbeiten die beiden Partner an Datenpolicies, mit denen institutionelle Rahmenbedingungen abgesteckt werden sollen. Nicht zuletzt steht als wesentliche Aufgabe in der zweiten Phase die Weitergabe der Erfahrungen und neuen Erkenntnisse an Studierende und Doktoranden. Ein erster Schritt dazu ist die Integration eines »Datenmanagement-Moduls« in die universitäre Lehre an der Freien Universität Berlin.

Diverses

Personelle Veränderungen

Im Projekt digiS, mit dem der KOBV sehr eng kooperiert, haben im September 2012 Anja Müller (als Projektkoordinatorin, vormals Projektleitung zur Thematik Digitalisierung an der BStU, <http://www.bstu.bund.de>) und Anne-Beatrix Bauknecht (als Projektassistenz) ihre Stellen angetreten, im Oktober komplettierten Marco Klindt (Entwicklung, vormals tätig in der Abteilung Visualisierung und Datenanalyse des ZIB) und Ralph Böhmert (Linux-Administration, vormals Freiberufler) das Team.

Der KOBV enthält im Betrieb für das OPUS-Hosting ab Oktober 2012 Unterstützung von Edouard Simon. Er war vormals als freiberuflicher Software- und Web-Entwickler tätig.

Weiterhin ist Sonja Aust (Bibliotheksreferendarin an der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin) für ein vierwöchiges projektbezogenes Praktikum im KOBV. Sie betreut die grundlegenden Vorbereitungen für eine Migration der TU-OPUS-Instanz von OPUS3 auf OPUS4.